

«Wärmeverbund beeinflusst Weltfrieden»

Spatenstich des Energieverbunds Einsiedeln AG beim Alten Schulhaus vom vergangenen Mittwoch

Der Bau des Wärmenetzes begann am letzten Montag. Das Kloster und drei Schulhäuser werden ab dem Herbst mit erneuerbarer Wärme aus lokalem Altholz versorgt.

Die Bagger zur Realisierung der ersten Bauetappe des Fernwärmenetzes der Energieverbund Einsiedeln AG fuhren schon heute Freitag vor einer Woche auf. Die Bauarbeiten wurden am Montag in Angriff genommen. Momentan ist die grösste Baustelle gar nicht sichtbar. Sie befindet sich im Studentenhof. Doch der Spatenstich wurde am letzten Mittwoch bei einer kleineren Baustelle vor dem Alten Schulhaus durchgeführt.

Von Urs Gusset

Was haben Edgar Steinauer, Abt Urban Federer, Stefan Kälin und Michael Schneider gemeinsam? Sie standen beim Spatenstich des Energieverbunds Einsiedeln (EVE) als Kurzdreier im Einsatz, denn der Anlass beim Alten Schulhaus dauerte nicht einmal eine halbe Stunde, ehe der Apéro im Drei Könige auf dem Programm stand. Anwesend waren rund drei Dutzend Leute, darunter der gesamte Bezirksrat, angeführt von Bezirksammann Franz Pirker.

Edgar Steinauer: Weltfrieden
Edgar Steinauer, Verwaltungsratspräsident der Energieverbund Einsiedeln AG, begrüßte und warf einen Blick in die Vergangenheit.

Involvierte Unternehmen

- Bauherr**
Energieverbund Einsiedeln AG
- Projektierung**
Gesamtleitung: anex Ingenieure AG, Zürich
- Fernwärmenetz**
anex Ingenieure AG, Zürich
bpp Ingenieure AG, Einsiedeln
- Heizzentrale**
EBM Wärme AG, Münchenstein
anex Ingenieure AG, Zürich
Birchler Architektur AG, Einsiedeln
bpp Ingenieure AG, Einsiedeln



Führten den Spatenstich aus (von links): Jeronimo Barahona, Geschäftsführer der Energieverbund Einsiedeln AG, Bezirksrat Stefan Kälin, Bruder Michael Ruffe, Michael Schneider, Geschäftsführer der EBM Wärme AG, Bezirksammann Franz Pirker, Abt Urban Federer, Edgar Steinauer, Verwaltungsratspräsident der Energieverbund Einsiedeln AG, und Erich Schädler.
Foto: Urs Gusset

«Das Ganze hat vor mehr als drei Jahren mit grosser Unterstützung der Energiekommission begonnen.» Im Mai 2014 unterschrieben das Kloster sowie die beiden Firmen Steinauer AG und Schädler AG die erste schriftliche Vereinbarung. Im Juli 2016 wurde der Energieverbund Einsiedeln AG gegründet. Mittlerweile wissen alle, dass «ein solch grosses Werk nur gemeinsam zum Ziel führt», sagt Edgar Steinauer. Für ihn geht mit diesem Start ein Teil seiner Vision in Erfüllung. «Durch dieses Projekt bekommen wir einen Teil an Energieautonomie für die Region», sagt der VR-Präsident. Es sei einzigartig, mit Altholz nahezu eine CO₂-neutrale Energie zu erzeugen. «Wir reduzieren so den Export von Altholz und den Import von Erdöl.» Und: «Weiter beeinflusst diese Art Wärmeverbund einen ganz, ganz kleinen Teil des Weltfriedens positiv, indem wir weniger Ressourcen verbrennen, um die stets die grössten Konflikte entstehen.» In diesem Sinne wünscht er sich, dass «wir dieses Projekt im Frieden und zur Zufriedenheit aller beteiligten Personen und Firmen verwirklichen können».

Abt Urban: Nachhaltigkeit
«Am Anfang hat die Notwendigkeit, die Heizung des Klosters zu erneuern, gestanden», sagt Abt Urban

Federer. Aus Sicht eines Benediktinerklosters seien Nachhaltigkeit und Schonung der Ressourcen keine hohlen Schlagworte. Seit über 1000 Jahren wohnen und arbeiten Mönche im Kloster Einsiedeln. «Nachhaltigkeit ist für uns seit langer Zeit ein Schlüssel zum Erfolg.»

Am Energieverbund Einsiedeln gefällt ihm, dass Kloster und zwei Einsiedler Unternehmer zusammen gespannt und etwas Neues auf die Beine gestellt haben. Er spricht von einer regionalen Idee, die ökologisch sinnvoll und nachhaltig ist. «Das passt sehr gut zur Energiestadt Einsiedeln.» Deshalb freut er sich auch, dass der Bezirk Einsiedeln dem Projekt von Anfang an mit Wohlwollen gegenübergestanden hat. Der Anschluss der drei Bezirksschulhäuser Furren, Brüel und Altes Schulhaus sei für die Energieverbund Einsiedeln AG ein wichtiger Schritt für dieses Projekt für nachhaltige, regionale Energie gewesen.

Dann dankte Abt Urban nach allen Seiten. Er erwähnte die Partner Edgar Steinauer und Erich Schädler, den Bezirksammann Franz Pirker und die Mitglieder des Bezirksamms, insbesondere Stefan Kälin und Markus Kälin, seine Mitbrüder und die Mitarbeiter des Klosters, insbesondere Jeronimo Barahona, den Ge-

schaftsführer der Energieverbund Einsiedeln AG, Thomas Gautschi und Reto Storz von anex Ingenieure, Martin Weishaupt, der das Projekt bis zur Firmengründung begleitet hatte, die Vertreter der verschiedenen Unternehmen wie EBM Wärme AG und den Geschäftsleiter Michael Schneider sowie alle Firmen, die bei der Planung und Ausführung der Bauarbeiten mitgewirkt hatten.

Stefan Kälin bezeichnete das Projekt des Energieverbunds Einsiedeln AG als Leuchtturmprojekt für die Energiestadt Einsiedeln und sehr gute Lösungen für die drei Bezirksschulhäuser Furren, Brüel und Altes Schulhaus.

Michael Schneider, Geschäftsführer der EBM Wärme AG, stellte

sein Unternehmen mit Sitz in Münchenstein BL vor. Seit 1897 ist die EBM als Genossenschaft international im Sektor Energie tätig. Die Firma bietet ihren Kunden in den Bereichen Netz, Strom und Nahwärme zuverlässig, den Bedürfnissen entsprechende Produkte an und fördert erneuerbare Energien und die Energieeffizienz. Aktuell werden in der Schweiz und in Frankreich über 235'000 Personen und Unternehmen mit Energie versorgt. Als führende Anbieterin in der Nahwärmeverorgung betreibt die EBM in der Schweiz sowie im elsässischen und süddeutschen Raum 216 Wärmeanlagen. «Einsiedeln ist für uns eine bedeutende Anlage», sagt Michael Schneider.

Energieverbund Einsiedeln AG

ug./pd. Die Energieverbund Einsiedeln AG baut und betreibt das Fernwärmenetz in Einsiedeln. Die Investitionskosten für das Fernwärmenetz von 2017 bis 2022 betragen zirka 3,8 Millionen Franken, davon zirka 2 Millionen im laufenden Jahr. Am 11. April öffnet die EVE AG ihr Aktionariat. Ab nächstem Dienstag sind Private, Unternehmen und Institutionen eingeladen, Aktien zu zeichnen. Dann beginnt die Zeichnungsfrist für eine Kapitalerhöhung um 500'000 Franken.

Wärmeverbund

Mit dem Bau der ersten Etappe wurde am letzten Montag begonnen. Das Wärmenetz versorgt ab Herbst 2017 das Kloster Einsiedeln sowie die Bezirksschulhäuser Furren, Brüel und Altes Schulhaus mit Wärmeenergie für Heizung und Brauchwarmwasser. Liegenschaften entlang der beiden Etappen können sich am Energieverbund Einsiedeln anschliessen. Die Wärmeproduktion erfolgt zu über 90 Prozent mittels einer Holzfeuerung in der Heizzentrale auf dem Hof des Klosters Einsiedeln, die in den kommenden Monaten entsteht. Dabei gelangen vorwiegend Altholzschnitzel und Holzschnitzel ortsansässiger Recyclingunternehmen zur Anwendung. Ein von der EVE AG unabhängiger Betreiber, die EBM Wärme AG aus Münchenstein BL, baut und betreibt die neue Heizzentrale.

Partnerschaft

Am Anfang stand der Erneuerungsbedarf der Heizungsanlagen des Klosters und dreier Bezirksschulhäuser. Potenzialanalyse und Machbarkeitsstudie führten die Idee 2015 zum Vorprojekt und 2016 zur Entscheidungsreife. Die Energieverbund Einsiedeln AG wurde im Juli 2016 gegründet. Gründungspartner sind das Kloster Einsiedeln, Steinauer AG Recycling & Umweltservice und Schädler Mulden AG. Als Geschäftsführer der EVE AG wirkt Jeronimo Barahona, Werkstättenleiter und Bauverantwortlicher im Kloster. Einsitz im Verwaltungsrat haben Vertreter der Gründungspartner, Edgar Steinauer als Präsident, Bruder Michael Ruffe, Kloster Einsiedeln, und Erich Schädler als weitere Mitglieder. Die Energieverbund Einsiedeln AG möchte weiteren Aktionären die Beteiligung am lokalen, ökologischen Wärmeverbund ermöglichen.

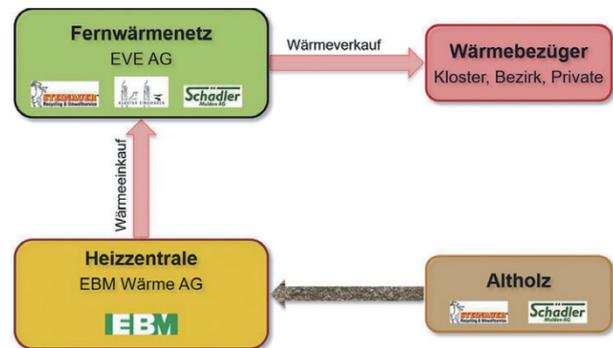
Ein ausgewogenes Modell

Die EVE AG als Netzbetreiberin bezieht die Wärme von der neu zu erstellenden Holzheizzentrale im Holzofen des Klosters Einsiedeln. Als Erbauerin und Betreiberin der neuen Holzheizzentrale konnte die EBM Wärme AG gewonnen werden, eine im Bau und Betrieb von Heizanlagen und grossen Fernwärmenetzen höchst erfahrene Gesellschaft. Die EBM Wärme AG bezieht das für die Wärmeproduktion verwendete Altholz von den regional tätigen Recycling-Unternehmen Steinauer AG Recycling & Umweltservice und Schädler Mulden AG.

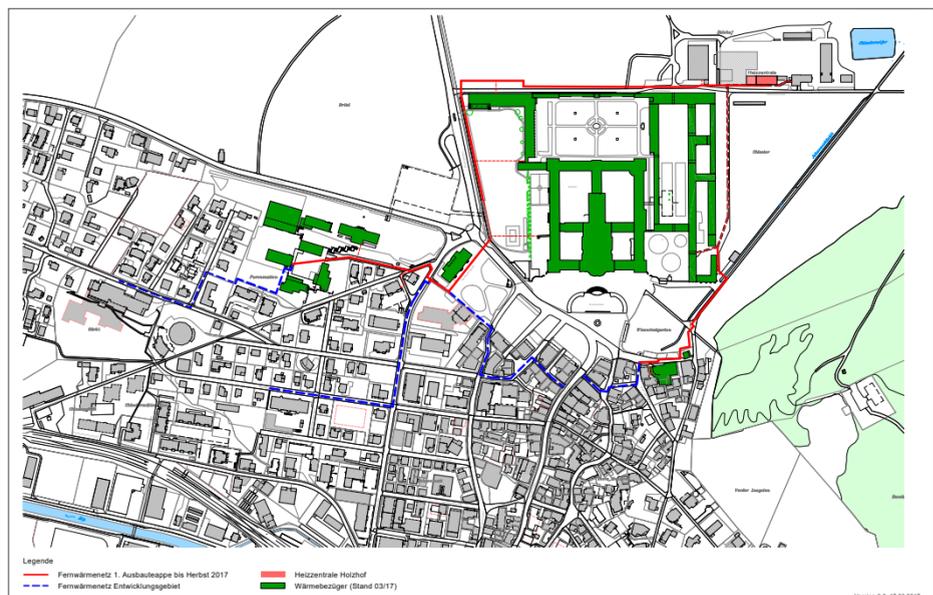
Bau des Leitungsnetzes 2017

Das Bauvorhaben für 2017 teilt sich in drei Lose. Die Lose 1 und 2 werden bis im Herbst 2017 realisiert und erschliessen das Kloster und das Quartier Furren. Das Los 3 befindet sich im Baueingabeprozess und soll die Ilgenweidstrasse erschliessen. Die Umsetzung ist ab Sommer 2017 geplant. Der Ausbau des weiteren Fernwärmenetzes ist für die kommenden Jahre vorgesehen. Das 2017 zu erstellende Leitungsnetz wird eine Länge von rund 1600 Metern aufweisen und zu Beginn Kunden mit einer Wärmemenge von rund 6 bis 6,5 Millionen kWh versorgen.

www.energieverbund-einsiedeln



Modell des Wärmeverbunds Einsiedeln.



Geplante Streckenführung des Fernwärmenetzes der Energieverbund Einsiedeln AG.

Plan: zvg

Baueingabe für das Leitungsnetz Los 3

ug. Das Baugesuch Fernwärme-Leitungsnetz Baulos 3 liegt auf dem Bauamt Einsiedeln auf. Das Los 3 reicht vom Kloster bis zur Ilgenweidstrasse. Die Baukosten betragen 300'000 Franken. Die Leitungsführung sieht vor, das Johannsbächli zu queren. Es ist vorgesehen, das Johannsbächli im offenen Grabenbau zu durchqueren. Die Arbeiten können in ein bis zwei Arbeitstagen umgesetzt werden. Anschliessend ist von der gesamten Bachunterquerung nichts sichtbar. Das Kloster und der Bezirk Einsiedeln sind die Grundeigentümer, durch deren Untergrund die Leitungen geführt werden. Baulos 3 erschliesst die Ilgenweidstrasse und ermöglicht den dortigen Liegenschaften den Anschluss an den Wärmeverbund.

Ökologisches Profil von Wärmeverbunden

EA. In der Schweiz existieren über 1000 Wärmeverbunde für Privat-, Firmen- und staatliche Liegenschaften. Wärmeverbunde haben ein ausgezeichnetes ökologisches Profil, hohe Preisstabilität und sind zuverlässig. Die Wärmeverbunde ersetzen fossile Wärmeversorgungen wie Öl- und Gasheizungen und leisten einen Beitrag zur Einhaltung des Zwei-Grad-Klimaschutzziels. Heizzentralen von Wärmeverbunden haben die Funktion einer Zentralheizung und ersetzen die Heizungsanlagen von einzelnen Gebäuden. Durch die Verwendung von lokalem Altholz als Hauptbrennstoff können nebst der lokalen Kreislaufschliessung und der Steigerung regionaler Wertschöpfung die CO₂-Emissionen gegenüber Öl- und Gasheizungen gesenkt werden.

REKLAME

Sonnenstoren
Reparaturdienst aller Marken
Sonnenschirme
Lamellenstoren
Sicherheitsrollladen
Insektenschutz
Torantriebe
Jalousieladen

Schnüriger Storen
40 JAHRE

Schindellegi
Telefon 044 784 42 35
info@schnueriger-storen.ch
www.schnueriger-storen.ch

RUFLEX
Parterre? www.roll-laden.ch